

Die Chronik der Pfarrer von Altwarp 1)

Zusammenstellung von Willi Köhler für den Arbeitskreis „Stadt & Land Ueckermünde“, 2013

- Quellen:
- 1) *Beiträge zur Geschichte des Dorfes Altwarp / von Kurt Fraude 1939 Verlag, Bentlage Stettin-Pölitz*
 - 2) *Die Evangelischen Geistlichen Pommerns von der Reformation bis zur Gegenwart von Hans Moderow, Teil 1, der Regierungsbezirk Stettin Verlag von Paul Niekammer 1903*

Von den Priestern, die vor der Reformation in Altwarp gewirkt haben, ist wenig zu finden. Nur die Namen von zwei Geistlichen sind uns überliefert. Nach dem Pommerschen Urkundenbuch wird der Pfarrer Denikinus in einer zu Warp ausgestellten Urkunde genannt.

Um 1308 gab es einen Probst Heinrich in Warp. Es ist anzunehmen, daß er mit dem 1290 in Pozwolch (Pasewalk) erwähnten Präpositus Henricius identisch ist.

Nach der Kirchenmatrikel vom 3. April 1664 war die Kirche zu Altwarp bis 1616 eine Tochterkirche von Neuwarp. In diesem Jahre sollte Altwarp einen eigenen Priester erhalten, doch scheinen die Wirren des 30jährigen Krieges die Trennung der beiden Kirchen verhindert zu haben. Seit dem Jahre 1657 ist der Jeweilige Pfarrer von Altwarp zugleich auch Sacellanus oder, wie er später hieß, Diakonus von Neuwarp. Darin trat erst im März 1898 eine Änderung ein. Damals wurde das Pastorat Altwarp vom Diakonat Neuwarp abgezweigt. Die Kirche zu Altwarp erhielt dadurch einen eigenen Pfarrer. Bis zum März 1883 hatten die Pfarrer von Altwarp ihren Wohnsitz in Neuwarp, später mußten sie in Altwarp wohnen.

Aus der evangelischen Zeit fehlen uns die Namen der ersten evangelischen Pfarrer. In einem Visitationsbericht aus jener Zeit heißt es, daß der Geistliche „ein feiner Laienprediger gewesen und ganz vleißig in seinem Amt befunden“. 1)

1560 war **Jodocus Quercus** auch **Justus Eichbom (Eichbaum)** Altwarper Pfarrer. Am 10. Juni 1567 wird er als Teilnehmer an der Synodalversammlung in Wolgast aufgeführt. Im Jahre 1573 finden wir ihn als Pfarrer in Mönchow auf der Insel Usedom, wo er 1596 noch im Amte war. Dort ist er nicht rühmlich hervorgetreten. In bewiesener Trunkenheit hatte er die Frau seines Nachbarn, des Müllers, gelästert, woraus großes Geschrei und viel Erbitterung entstanden. **Eichbaum** mußte 3 Mark 12 Schillinge in die Synodalkasse legen. 1)

1573 war **Vitus Fulbrecht** auch **Veit Follbrecht** im Pfarramt. Er stammte aus Lübbenow bei Strasburg in der Uckermark. Nach Stavenhagen, „Geschichte der Stadt Anklam“ war **Follbrecht** 1564 Konrektor zu Anklam. Am 3. Mai 1568 nahm er als Ludopraefectus in Tanglym (Rektor in Anklam) an der Sydonalversammlung teil. An diesen Versammlungen mußten damals nicht nur die Prediger, sondern auch die Schullehrer und Küster teilnehmen. 1)

- 1575** am 25. Juli wurde **Johann Bernard** auch **Berndt** hier Pastor. Vom **Herzog Johann Friedrich** an die St. Nicolai-Kirche in Wollin berufen, wurde **Berndt** dort 1586 durch den General-Superintendent **D. Johann Cogeler** aus Stettin eingeführt. Als Praepositus der Synode Wollin wohnte Berndt der Synodalversammlung zu Stettin bei. Er starb gegen Ende 1594. 1)
- 1600** **Georg Colditz**. Er verheiratete sich, wie aus dem Wolgaster Ehebuch ersichtlich, am 27. Juni 1586 mit **Anna Kulmann**, der Witwe des **Christian Ringwald**, Diakoni zu Wolgast. 1)
- 1617** **Georg Colditz**, des Vorgängers Sohn, wurde zu Neuwarp geboren und studierte von 1607 bis 1610 auf der Universität Greifswald. Sein Vater sprach vor dem Tode den Wunsch aus, er möge sich „einem collegam adjungieren (Amtsbruder zu Hilfe nehmen), der ihm die onera officitii (Amtslasten) könnte helffen sublevieren (unterstützen) und zugleich **Georgs** jüngste Schwester zur Ehe nehmen.“ **Colditz** versprach dies auch seinem Vater und nahm unter Gutachtung der fürstlichen Beamten, des Rates (der Stadt Neuwarp) und der Gemeinde den Ehrenvesten und Wohlgelehrten Gesellen **Martin Lehman** zum Koadjutor (Helfer), der von ehrbaren und vornehmen Leuten aus Pasewalk vorgeschlagen war. **Lehmann** hatte in der Folge immer neue Wünsche, die **Colditz** indes in friedlicher Weise gewährte. 1)
- 1625** Vom Herzog „zum besserem Pastorat empfohlen“, wurde der Koadjutor **Lehmann Pastor** zu Altwarp. Er vermählte sich mit seines Vorgängers Schwester und starb 1649. Im Pfarrarchiv zu Altwarp befindet sich noch eine Mitteilung aus den Jahren 1649/50, wonach des **sel. Lehmanni** Register der Altwarpischen Kirche „ziemlich confus“ befunden, sodaß der Nachfolger sich weigerte, die Register zu übernehmen. Von **Lehmans Witwe** ist bekannt, daß sie 1649/50 wegen des Gnadenjahres eine Besoldung von 6 Gulden 8 Schill. Erhält und ihr 1655/56 auf fürstliche Verordnung eine vierjährige alimentation (Unterhaltsbeitrag) in Höhe von 16 Gulden in ihrem Witwenstande gewährt wird. 1)
- 1649** **David Löderus** aus Pasewalk, ein Sohn des im Februar 1638 daselbst verstorbenen Apothekers **Samuel Löderus**, wird am 4. Mai 1625 zu Greifswald als Student genannt. Als er 1649 zum Pastor von Altwarp berufen wurde, seine Einführung fand am Donnerstag vor Judica (16. März) statt, war er bereits Witwer. 1656 oder 57 vermählte er sich mit **Anna Lehmann geb. Coditz**, seines Vorgängers Witwe. **Löderus** erhielt von der Kirche zu Altwarp 6 Gulden 8 Schillinge als Jahresbesoldung einschl. der Schreibgebühren. Der Rat der Stadt Neuwarp beschwehrte sich über ihn, weil er Bier braute und schenkte und dadurch die Brauerzunft schädigte. 1)
- 1657** trat er dem Sacellano Allendorf das Filial Altwarp ab und behielt nur die Kirche Neuwarp sowie die Tochterkirchen Wahrlang und Albrechtsdorf. Von 1673 an erscheint **Löderus** als Emeritus mit einem vierteljährlichen Ruhegehalt (aus der Kirchenkasse Altwarp!) von 2 Gulden. Gestorben ist er 1679. Sein Sohn aus erster Ehe, **David Löderus**, studierte 1649 in Greifswald und war noch 1681

Pastor zu Wetzzenow und Roggow im heutigen Kreise Prenzlau. 1)

David Löderus, aus Pasewalk, 1643 berufen und am 16. März eingeführt. Der Rat beschwerte sich über ihn, weil er Bier braute und schenke und dadurch die Brauerzunft schädige. Er trat seinem Schwiegersohn, dem **Sazellanus Allendorf**, das ehemalige Filial Altwarp ab und behielt nur die Mutterkirche nebst den Filialen Wahrlang und Albrechtsdorf. Gestorben 1679. 2)

1657 **Samuel Allendorf** war zuerst Feldprediger, sodann Kaplan. Am 24. Juni als Pastor nach Altwarp berufen, wurde er im gleichen Jahr 14 Tage nach Michaelis durch den Ueckermünder **Präpositus Hogrävius (Hogräfius)** eingeführt. Als solcher bezog er bis 1664 eine Jahresbesoldung von 24, später 32 Gulden, wozu noch 2 Gulden jährlich Schreibgebühr traten. Als sein Vorgänger **Löderus** im Mai 1673 in den Ruhestand ging, wurde **Allendorf** erster Pastor von Neuwarp, wo er bis zu seinem Ableben am 9. März 1690 wirkte. Er starb als Senior der Synode. In der Kirche zu Neuwarp ist sein Bild in ganzer Figur erhalten. Es trägt folgende Inschrift: „Herr Samuel Allendorf an die 32 und einhalb Jahr gewesener Pastor allhier in Neuwarpe ist geboren Anno 1628, gestorben Anno 1690 seines Alters 63 Jahr“. **Allendorf** war mit der Witwe seines Vorgängers **Lucie Elisabeth Anna Lödera** geb. **Colditz**, verheiratet, die in Allendorf ihren dritten Mann hatte. In seinem Gesuch an die Regierung vom 25. Juli 1692 nennt sie selbst sich **Anna Coldießen**. Unter den Ausgaben der Jahre 1694/95 der Kirche Altwarp erscheint folgende Eintragung: „16 Gulden der verwitweten **Frau Allendorfin** vitalitium (Lebensunterhalt) Geld“. Sie starb 1711. In dem von Christian Crüger, Hinrichsd. Polon. Ss. Theol. Stud. und Praeceptore aulico mit trauriger Feder abgefaßten Trauer- und Trostgespräch wird **Allendorfs Witwe Anna Colditzen** genannt. 1)

Samuel Allendorf, 1657, 24. Juni berufen, wurde 1673 dem Pastor Löderus zu Neuwarp adjungiert. Am 4. Mai, als Allendorf ins Pastorat eingeführt wurde, wurde als Diakonus eingeführt. 2)

1673 **Heinrich Böckelmann** auch **Henricius Bockelmann**, stammte aus Steinfurt in der Grafschaft Bentheim (Westfalen). Am 4. Mai 1673 als Pastor nach Altwarp berufen, konnte die ihm zustehende Wohnung in Neuwarp nicht beziehen, weil „Herr **David Löderus**, pastor emeritus, das Haus nicht hat räumen wollen“. **Böckelmann** begab sich daher sogleich nach Wolgast und brachte dort seine Klage über das Verhalten des **Pfarrers Löderus** vor. Erreicht hat er nichts, **Löderus** gab die Wohnung nicht frei. **Böckelmann** siedelte nach Altwarp über und erhielt nach dem Altwarper Kassenbuch „vor die Fuhre, als er erstlich mit den Seinigen von Ueckermünde nach der Altenwarpe kommen 4 Gulden 16 Pf.“ Kaum 7 Wochen im Amte, ließ er am 23. Juni durch **Pastor Allendorf** von der Altwarper Kirche 79 Gulden 18 Schilling und verpflichtete sich, vom August an unfehlbar abzuzahlen. Bis 1675 hatte er nur einen Teil der Schuld abgetragen. Bei der am 10. August 1681 durch den Präpositus **Hogrävius** vorgenommenen Kirchenkassen-Revision zu Altwarp wurde festgestellt, das **Böckelmann**, der schon seit einigen Jahren Altwarp verlassen hatte, von dem 1673 aufgenommenen Darlehn noch 40 Gulden schuldete. 1)

- 1675** **Mag. Melchior Weißscheibe** war zuerst Hofprediger bei dem Grafen Wrangel zu Stettin und wurde am 23. Juni 1675 als Pastor zu Altwarp eingeführt, wo er wegen der Kriegsgreul 8 Gulden, später - von 1678 an – 24 Gulden Jahresbesoldung empfang. **Weißscheibe** starb bereits 1679. Er war mit **Maria**, der Tochter des Pfarrers **Johann Finck** zu Barth, verheiratet. Von **Weißscheibe** findet sich im Altwarper Pfarrarchiv eine Aufzeichnung: „Anno 1675 den 25. Mai bin ich, **M. Melchior Weißscheibe** zur Neuwarpe von **H. D. Johanne Fabricio**, Pastore bey der St. Marien-Kirchen zu Stettin und Vice-Superintendente über Vor-Pommern und dem Fürstenbund Rügen den christl. Gemeinden zur Neu- und Altwarpe angewiesen. Nachdem vorher ich von der hohen Obrigkeit auf Altenwarpe und vom E. E. Rath auf der Neuemwarpe die vocationes erlanget. Gott der mich berufen, der wollte mir auch in meinem Amt gnädig geben, was einem getreuen Prediger zu haben zustehet.“ Von 1679 bis 1682 war die Diakonatsstelle in Neuwarp und damit die Pfarrstelle zu Altwarp unbesetzt. Die Amtshandlungen nahm in der Vakanz der oben erwähnte **Pfarrer Samuel Allendorf** vor. 1)
- 1682** **Mag. Johannes Elias Hesse**, geboren am 20. Juli 1653 als Sohn des **Mag. Jeremias Hesse** Pastors zu Ziegra, Silsdorf und Krakow (Mecklenburg) und seiner Ehefrau **Regina** geb. **Laufer**, kam am 18. November 1682 als Pastor nach Altwarp. Zur Ausführung seines Umzuges wurden ihm von der Kirche 5 Gulden bewilligt. **Hesse** vermählte sich erstmalig mit **Maria Weißscheibe geb. Finck**, der Witwe seines Vorgängers, und nach deren Ableben mit der **Tochter des Loitzer Präpositi Schröder** die am 20. August 1716 starb. Aus beiden Ehen gingen 5 Töchter hervor. Nach dem großen Brande zu Neuwarp 1692, durch den auch das Pfarrhaus in Asche gelegt worden war, fand **Hesse** mit seiner Familie Unterschlupf in der Kirchenbude zu Altwarp, wo 1697 sein Vater starb. Am 3. Februar 1706 beschwerte sich **Hesse** beider Regierung über den Altwarper **Einwohner Peter Jürgen**, der die Kirchenvorsteher geschmäht und sich geweigert hatte, das für die Ausbesserung der Kirche und der Schule erforderliche Holz herbeizuschaffen. Ferner beklagte sich **Hesse**, daß er die in der Kirchenmatrikel enthaltenen geringen Hebungen nicht erhalten könnte. Von den Hochzeiten empfinde er nichts, von den Leichenbegräbnissen wenig und die Nebeneinnahmen für Vorbitten und Danksagen wolle man ihm auch hemmen. Am 1. April 1710 zeigte **Hesse** der (schwedischen) Regierung an, daß er nach den überstandenen gefährlichen Krankheiten „zu schwach und nicht mehr capabel wäre, sein heiliges ampt, daß er nun 28 Jahre verrichte, zu versehen“. Gleichzeitig bat er die Regierung, sie möge ihm als Gehilfen den Studenten Jacob Sager begeben, der, bereits examiniert, als Substitut brauchbar befunden wäre. Von Anfang August 1711 bis in den Oktober hinein waren die meisten Einwohner von Neuwarp und Altwarp wegen der gefürchteten Moskowiter geflüchtet. Auch **Hesse** floh am 12. September mit seiner Familie nach Stettin. In der Sakristei der Kirche zu Altwarp wurde (noch 1927) ein in seinem unteren Teile beschädigtes Oelbild von **Hesse** aufbewahrt, das folgende Inschrift trug:
- Natus Ao 1653 den 20 July,
 Introductus Ao 1682 den 16 Novbr.,
 Pictus Ao 1705 den 19 August.

Hesse starb am 17. Juli 1722 als Senior der Synode. 1)

- 1691** **Jakob Müller**, 1691 eingeführt. Gestorben 1710 als Konsenior der Synode und wurde am 21. Mai beerdigt. Sophie Gärtner, des Christian, Ratsherrn zu Stettin, Tochter, kop. zu Stettin 1701, 26. Februar. Gestorben 1740, 3. Januar. 2)
- 1711** **Johann Heinrich Reimarus**, Zuvor Pestprediger und von 1710 bis 1711 Vize-Diakonus an St. Peter und Paul zu Stettin, 1711, 29. März eingeführt. Gestorben 1725, 10. Mai. 2)
- 1724** **Jakob Sager** stammte aus Sophienhof bei Loitz. Seine Eltern waren **Pastor Johann Sager** und **Marie geb. Wedemann**. Auch der Großvater, **Johann Sager**, wirkte als Pastor zu Sophienhof. **Jakob Sager** studierte zu Greifswald. Am 20. August 1710 bescheinigte der Mag. Pyl., Prediger zu St. Nikolai in Greifswald, daß **Sager** sich fleißig und gut geführt habe. Aus einem zweiten Zeugnis, das der Mag. **Tetzlaff**, Prediger an der St. Marienkirche in Greifswald, am gleichen Tage ausstellte, geht hervor, daß **Sager** zwar mittelmäßig sei, indes bei eifrigen Bemühungen der Kirche Gottes doch nützliche Dinge leisten könne. **Jakob Sager** kam 1711 als Gehilfe des Pfarrers **Hesse** nach Neuwarp und rückte 1724 (eingeführt am 18. Sonntag nach Trinitatis) in **Hesses** Stelle ein, dessen Tochter **Anna Elisabeth** (geboren zu Neuwarp 1687) er bereits am 8. Juli 1711 zur Frau genommen hatte. Wenige Wochen nach seiner Vermählung traf **Sager** ein harter Schlag; sein Vater wurde am 15. September 1713 auf dem Kirchhofe zu Sophienhof von den Russen erschlagen. **Anna Elisabeth Sager** ist am 5. März und ihr Ehemann am 8. März 1731 gestorben. Beide wurden am 13. März still begraben. Beider Sohn, **Johann Jakob Sager**, geboren zu Neuwarp 1712, war von 1745 an Pfarrer zu Großen Kiesow bei Züssow (Vorpommern) und starb dort 1801. 1)
- 1726** **Johann Hassert**, wurde 1726, 16. Juni eingeführt. Gestorben 1734, 5. August. 2)
- 1731** **Johann Christian Schütze** wurde am 19. September 1704 zu Saasa bei Eisenberg (Sachsen-Altenburg) als Sohn des Gutsbesitzers **Johann Schütze** geboren. Nachdem er eine Zeit lang Prediger auf der schwedischen Flotte gewesen war, erhielt er 1731 das Pastorat Altwarp übertragen, das er indes nur 4 Jahre innehatte. Am 1. Oktober 1735 übernahm er die erste Pfarrerstelle zu Neuwarp, die 1734 durch den Tod (am 5. August) des **Pastors Johann Hassert** frei geworden war. **Schütze** vermählte sich 1733 mit der am 5. Juli 1700 getauften **Anna Sophie Melander**, Tochter des **Peter Melander**, Generalauditeurs und Burgrichters, und seiner Ehefrau **Anna Dorothea von Glahn**. **Anna Sophie Schütze** starb am 19. Mai 1758, 58 Jahre alt. Schütze ging darauf eine zweite Ehe ein mit **Helene Wetzel**, des schwedischen Kapitäns und späteren Amtmanns zu Ueckermünde, **Johann Wetzel** jüngsten Tochter. Im Alter von 78 Jahren beantragte **Schütze** (am 5. Februar 1782) einen Beistand, den er am 17. Februar 1783 durch die Berufung des **Wilhelm Ludwig Martin Wichmann** erhielt. Dieser Adjunkt hat uns später

über das Ableben des **Pfarrers Schütze** folgende Mitteilung hinterlassen:
„Den 19. Januar 1789 starb allhier (Neuwarp) der würdige und wohlverdiente Hauptpastor an der hiesigen Kirche und der Filialen Albrechtsdorf und Wahrlang, Herr **Johann Christian Schütze** und wurde den 27. desselben Monats mit einer Parentation über die Worte: Ey du frommer und getreuer Knecht usw., in der hiesigen Sacristey beygesetzt. Es hat der Wohlseelige sein Predigtamt mit Inbegriff einiger Jahre, in welchem er zu Altwarp Prediger gewesen, 53 Jahre selbst verwaltet und noch 5 $\frac{3}{4}$ Jahre mit seinem adjunctus **Pfarrer Wichmann** gelebt.“

Die zweite Ehefrau von **Pfarrer Schütze** hat ihn um 16 Jahre überlebt; sie starb am 21. Oktober 1805 im 82. Lebensjahre. Ein Sohn von **Schütze, Johann Christoph Schütze**, geb. Neuwarp 24. Januar 1734, starb als Pfarrer zu Stolzenburg am 20.10.1801. 1)

1735 **Johann Leverentz** wurde zu Ueckermünde am 29. Dezember 1709 geboren. Seine Eltern waren der Fischer unter dem Königl. Amt **Hans Leverentz** und **Maria geb. Krüger**. **Leverentz** studierte von 1728 an in Jena, war darauf kurze Zeit Hauslehrer und wurde am 12. November 1734 zum Pastor von Altwarp bestimmt. Seine Einführung fand am 29. September 1735 statt. Einen Monat später verheiratete er sich mit **Maria Elisabeth Henrici**, die indes schon nach wenigen Jahren (am 25. Februar 1743) starb. Im Januar 1747 ging **Leverentz** eine zweite Ehe mit **Anna Sophia Henrici** ein. Beide Ehefrauen waren die Töchter des königl. Inspektors zu Wilhelmsburg im Amte Ueckermünde, **Matthias Henrici**. **Leverentz**, dessen Handschrift in den Kirchenbüchern durch seine Deutlichkeit auffällt, hatte wiederholt Schwierigkeiten mit dem **Herrn von Bröcker zu Rieth**, der sich nicht dazu bequemen wollte, die Gelder, die sein Vorfahr **Georg Friedrich v. Bröcker** um 1660 von der Kirche zu Altwarp leihweise erhalten hatte, und die aufgelaufenen 78 jährigen Zinsen zu zahlen. **Leverentz** starb am 10. November 1776. Von seinen 5 Kindern wurden die beiden Söhne Pfarrer: 1. **Christoph Friedrich Leverentz**, geb. Neuwarp 1.3.1741, starb am 1.8.1811 zu Lindenberg bei Demmin; 2. **Christian Gotthilf Leverentz**, geb. Neuwarp 7.4.1747, starb zu Köpitz auf Wollin am 3.12.1805. 1)

1777 **Theodosius (Theodor) von Scheven** wurde zu Usedom am 3. Januar 1751 als dritter Sohn des **Diakoni Joachim Nikolaus von Scheven** und der **Katharina Maria geb. Thilow**, Tochter des **August Thilow, Pfarrers** zu Liepen bei Anklam, geboren. Studierte zu Bützow und auf der Universität Halle (Saale) und wurde am 30. März 1775 zum Pfarramt Leopoldshagen bei Anklam berufen und am 2. Juli daselbst eingeführt. Von 1777 an finden wir **von Scheven** als **Pastor** in Altwarp, wo er am 11. Januar 1778 eingeführt wurde. In der Zeit bis 1781 bezieht er 24 Gulden Jahresbesoldung, später wurde sie um 8 Gulden erhöht. Nach dem Tode des **Hauptpastors Schütz** zu Neuwarp übernahm **von Scheven** (am 22.5.1789) des Verstorbenen Stelle. 21 Jahre hat **von Scheven** in Neuwarp gewirkt. Am 23. März 1810 um 7 Uhr in der Frühe starb er am Nervenfieber und am 29. wurde er mit einer Parentation über 1. Moses 48, 21 beerdigt. Seit dem 9. Mai 1782 war er mit **Henriette Ernstine Berndt**, der zweiten Tochter des Bürgermeisters **Daniel**

Berndt zu Ueckermünde, verheiratet. Sie starb zu Neuwarp am 22. Mai 1832 an einem Schlaganfall, 66 Jahre und 10 Monate alt. 1)

1789 **Wilhelm Ludwig Martin Wichmann**, ein Sohn des **Pastors Kaspar Joachim Wichmann** und seiner Ehefrau **Anna Elisabeth**, des Camminer **Präpositi Gerhard Ludolf Krause**, Tochter, wurde zu Tribsow bei Cammin am 23. Juli 1759 geboren. Erhielt zu Greifenberg, Cammin und im Waisenhaus zu Halle Unterricht und bezog sodann die Universität Halle. Nach beendigem Studium kam er als Hauslehrer nach Luckow bei Vogelsang, wo er indes nur kurze Zeit verblieb. Am 17. Februar 1783 wurde er Gehilfe des bejahrten Neuwarper Pfarrers **Schütz**. Vom 22. Mai bis zum 13. November 1789 war er alsdann Pastor von Altwarp. Nach dem Freiwerden der Pfarrstelle in Kagendorf bei Anklam übernahm **Wichmann** diese Stelle, in derer bis zu seinem Tode am 29. Februar 1821 wirkte. **Wichmann** vermählte sich am 13. Mai 1786 mit **Charlotte Dorothea Sophie Homann**, der zweiten Tochter des **Pastors Justus Hermann Homann** zu Luckow. Im Kirchenkassenbuch zu Altwarp befindet sich noch folgender Vermerk von **Wichmann** aus dem Jahre 1789:

Ein mildes Herz verehret die Bretter
zum Beichtstuhl
Zwei andere etwas zur Cantzel
Noch ein mildes Hertz das Crucifix
und ein ander Bildnis
Ein anderes freygebiges Hertz hat den
Pfeiler mahlen lassen. 1)

1790 **Johann Kaspar Fröhlich**, geboren zu Landsberg an der Warthe am 6. März 1758 als Sohn des späteren **Superintendenten Johann Kaspar Fröhlich** zu Groß Rosenburg bei Schönebeck an der Elbe, besuchte die Latina zu Halle und anschließend die dortige Universität. Am 14. Oktober 1783 nahm **Fröhlich** zu Aschersleben eine Feldpredigerstelle bei dem herzogl. sachsen-weimarschen Kürassier Regiment **von Rohr** an, in dem er 7 Jahre verblieb. Am 1. November 1790 wurde ihm das Pastorat zu Altwarp übertragen. Er starb zu Neuwarp am 18. September 1800. Am 11. November 1784 hatte er sich mit **Margarete Elisabeth Rhese**, der Tochter des **Pfarrers Reinhard Rhese** in Tarthun bei Egelin, verheiratet. Nach ihrem Tode (am 29. Oktober 1795) ging **Fröhlich** am 22. September 1796 eine zweite Ehe ein mit **Marie Sophie Mackenow**, des **Schiffers Jakob Mackenow** zu Neuwarp Tochter. Sie war am 14. März 1773 zu Neuwarp geboren, also 15 Jahre jünger als ihr Ehemann, und verschied zu Stettin am 13. März 1801. Ihre Leiche wurde in Neuwarp beigesetzt. 1)

1801 **Johann Michael Schmagerow** wurde am 27. September 1771 zu Stettin als Sohn des **Georg Schmagerow**, Bürgers und Mitglieds der Hakengesellschaft, und seiner Ehefrau **Marie geb. Paulsen** geboren. Erhielt Unterricht zuerst in der

Ministerialschule, dann in der großen Ratsschule zu Stettin und kam 1789 in das Waisenhaus zu Halle, wo er zwei Jahre verblieb. 1791 bezog er die Universität in der selben Stadt. Von den Eltern zurückberufen, unterrichtete er von 1793 bis 1796 Jugendliche in seiner Vaterstadt und übernahm sodann die Stelle eines Rektors und Kantors der Schule zu Naugard, wo er 5 ½ Jahre wirkte. 1796 ehelichte er **Friederika Henriette Schulz**, des **Posthalters Georg Schulz** jüngste Tochter. Am 16. Oktober 1801 wurde er zum Pastorat Altwarp und am 12. März 1811 zum Hauptpastor in Neuwarp berufen, wo er am 1. November 1830, morgens 8 Uhr, am Nervenschlag verstorben ist. Am 2. November wurde er mit einer Rede am Sarge durch seinen Amtsbruder, den **Diakonus Stenzel**, beerdigt. **Schmagerows Grab** auf dem Neuwarper Friedhof, rechts beim Eingang, ist noch sehr gut erhalten. 1)

1811 Erdmann Stenzel wurde zu Költzchen bei Landsberg an der Warthe am 7. Oktober 1759 geboren. Nach dem Besuch der Ratsschule zu Stettin studierte er drei Jahre an der Universität Königsberg in Preußen. 5 Jahre war er alsdann Hauslehrer in Ferdinandshof und in Verchen. 1789 kam er als Rektor, Kantor und Organist nach Neuwarp. Im gleichen Jahr (am 7. Oktober) vermählte er sich mit **Christiane Dorothea Laidée**, der Tochter des **Stadtkontrolleurs Johann Laidée** zu Demmin. 22 Jahre später (am 8. Dezember 1811) wurde **Stenzel** als Pfarrer von Altwarp berufen und am 26. Januar 1812 als solcher eingeführt. Er starb zu Neuwarp am 2. Januar 1837. Von der kleinen, halb verwachsenen Frau Rektor **Stenzel**, die als Abkömmling französischer Emigranten die französische Sprache beherrschte, berichtet Hantke (in seinem Buch „Der Kreis Ueckermünde“), daß sie 1807 durch Höflichkeitsworte die den Freischärler Ungerland verfolgenden Franzosen dahin gebracht habe, ihr Vorhaben, Neuwarp niederzubrennen, aufzugeben. 1)

1831 Johann Wilhelm August Mösckke, vorgebildet auf dem Gymnasium zu Stargard und dem Waisenhaus zu Halle, studierte in Halle, war 2 ½ Jahre Lehrer am Gymnasium in Stettin und Mitglied des philologischen Seminars, war dann Diakonus und Rektor in Wollin, wurde, 35 Jahre alt, am 4. Dezember 1831 hier eingeführt. Gestorben 8. August 1853. 2)

1838 Karl Friedrich Wilhelm Otto Wilde wurde als Sohn des Bürgermeisters **Gottlieb Wilde** am 23. Oktober 1807 zu Ueckermünde geboren. Besuchte die Stadtschule seines Geburtsortes und anschließend, bis 1826, das Gymnasium zu Stettin. Studierte zuerst die Rechte in Halle (Saale), später bis 1831, Theologie in Berlin. War sodann 2 Jahre als Hauslehrer in Ueckermünde tätig und von 1835 an Rektor an der dortigen Stadtschule sowie Prediger an der Landes-Armen-Anstalt. Am 30. März desselben Jahres verheiratete er sich zu Ueckermünde mit **Friederike Alexandrine Franziska Conradine Clausius**, der Tochter des **Superintendenten und Schulrats Clausius**. Am 23. Januar 1838 in der Schloßkirche zu Stettin ordiniert, erhielt er am 8. April des gleichen Jahres das Pastorat Altwarp mit dem Wohnsitz zu Neuwarp zugewiesen. Seine „Effecten“ wurden am 2. April, da das Haff und der Neuwarper See noch mit Eis bedeckt waren, auf 4 Wagen von Ueckermünde nach Neuwarp gebracht. Am 23. Juni 1842 zum Pastor für Eggesin und Diakonus zu Ueckermünde berufen, hielt er am 17. Juli seine Abschiedspredigt zu Altwarp und wurde am 24. Juli zu Ueckermünde eingeführt. Von dort siedelte er

nach Liebenow bei Bahn über, wo seine Einführung am 11. Januar 1857 stattfand. **Wilde** starb am 12. November 1880. 1)

- 1842** **Ludwig Theodor Schliep**, geboren zu Stepenitz am 31. Mai 1812, besuchte vom 14. Lebensjahre an das Gymnasium zu Stettin, das er 1833 mit dem Zeugnis der Reife verließ. Studierte alsdann an den Universitäten Greifswald und Berlin Theologie und Philologie und war von 1836-1839 Hauslehrer zu Gahlkow bei Greifswald. 1839 nach bestandenem Examen für wahlfähig erklärt, wurde er am 6. Juli 1842 in der Schloßkirche zu Stettin ordiniert. Fünf Tage später verheiratete er sich ebenda mit **Auguste Luise Therese Hain**. Am 31. Juli 1842 wurde er als Pastor in Altwarp eingeführt. Nach 8 Jahren (am 13. April 1850) übernahm **Schliep** das Pfarramt in Kaseburg (Usedom) und am 7. Juli 1872 die Pfarre zu Liepe (Usedom), wo er, 67 Jahre alt, am 9. Mai 1879 starb. Ein Sohn von ihm war von 1909 bis 1920 Superintendent zu Ueckermünde. 1)
- 1850** **Eduard Heinrich Kopp** wurde zu Golchen bei Treptow (Tollense) am 4. April 1807 als Sohn des dortigen Pfarrers **Christian Kopp** geboren. Nach Beendigung seines Studiums in Greifswald und Berlin wurde er 1840 als Subrektor-Adjunktus an der Stadtschule zu Pasewalk angestellt. Später rückte er zum Subrektor auf. Am 18. September 1850 ordiniert, wurde er am 3. November gleichen Jahres zu Altwarp eingeführt. Am 30. Juli 1870 nach Koserow berufen, trat er sein Amt daselbst Mitte September an und wurde am 9. Oktober eingeführt. **Kopp** starb dort am 31. Oktober 1879. 1)
- 1855** **Hermann Wilhelm Plato**, geb. 25. März 1813, war vorher Rektor und Hülfsprediger in Pasewalk, trat das hiesige Amt am 1. April 1855 und wurde am 15. April eingeführt. 1. April 1882 trat er in den Ruhestand. Gestorben am 14. Juni 1884 in Halle an der Saale. 2)
- 1870** **Louis Haupt** stammte aus Torgau, wo er 1839 als Sohn des Lehrers **Friedrich Haupt** und seiner **Ehefrau Christine geb. Himpenmacher** geboren war. Nach dem Besuch des Gymnasiums in seinem Geburtsort, studierte er in Berlin, Bonn und Halle Theologie und wurde am 22. Oktober Rektor und Hülfsprediger zu Rörenberg. 5 Jahre später (Einführung am 11. Dezember 1870) kam er nach Altwarp. Am 1. Oktober 1874 übernahm er das Pfarramt zu Sassen bei Loitz. 1)
- 1874** **Gottfried Julius Lüpke**, geboren am 6. Januar 1840, studierte zu Berlin Theologie und wurde am 30. Juni 1869 ordiniert. Vom 1. Oktober 1868 an war er Rektor, später auch Frühprediger in Treptow an der Rega. Am 1. Oktober 1874 kam **Lüpke** als Pfarrer nach Altwarp, wo er bis Ende März 1878 amtierte. Nach Buslar (Kr. Pyritz) versetzt, fand dort am 31. März 1878 seine Einführung statt. Im Mai 1886 übernahm er das Pfarramt in Brietzig (Kr. Pyritz), wo er 1903 noch lebte. **Lüpke** war seit 1880 mit **Anna Lange** verheiratet. 1)
- 1878** **Anton Hermann Friedrich Sakselinsky** Sohn des Lehrers Ernst **Sakselinsky** und seiner **Ehefrau Johanna geb. Lehmann**, wurde am 17.

Januar 1845 zu Libbehne im Kreise Pyritz geboren. Besuchte das Gymnasium zu Stargard in Pommern, studierte zu Halle an der Saale und machte den Krieg 1870/71 gegen Frankreich mit. Nachdem er im August 1876 die Prüfung bestanden und für wahlfähig zum evangelischen Pfarramt erklärt worden war, kam er als Konrektor an die höhere Töchterschule in Stolp. Am 18. September 1878 wurde er zum Pfarrer von Altwarp ordiniert, wo er bis Ende September 1883 wirkte. Sodann übernahm er das Pfarramt Hütten im Kreise Neustettin, das er bis Anfang Januar 1901 verwaltete. Am 15. Januar gleichen Jahres wurde er als Pastor von Eggesin eingeführt. 1)

- 1882** **Gottfried Franz Ernst Wilhelm Vettin**, geb. 11. August 1855, studierte in Halle und Leipzig, wurde 31. Mai 1882 ordiniert, 16. Juli 1882 eingeführt und ging Oktober 1898 nach Groß- Rischow (Synode Colbatz). 2)
- 1883** **Karl Wilhelm Julius Sonntag**, ein Pfarrerssohn, wurde zu Hohenbollentin im Kreise Demmin am 12. Juni 1848 geboren. Studierte in Tübingen, Berlin und Greifswald und wurde am 11. April 1883 zum Hilfsprediger in Hohenbollentin (zur Unterstützung seines Vaters **Karl Wilhelm Julius Sonntag**, der am 1.10.1883 in den Ruhestand trat) ordiniert. Vom 2. Dezember 1883 bis Ende 1884 amtierte **Sonntag** als Pfarrer von Altwarp, mit dem 1. Januar 1885 übernahm er das Pfarramt Ahlbeck im Kreise Ueckermünde. 1)
- 1885** **Franz Emil Otto Schu** stammte aus Swinemünde, wo er am 11. März 1855 als Sohn des Gerichtssekretärs **Schu** geboren wurde. Studierte zu Berlin. Nach seiner Ordination am 26. Juni 1884 war er bis zum 1. Dezember gleichen Jahres Pfarrvikar in Bütow. Am 10. Mai 1885 als Pastor von Altwarp eingeführt, hat er dort bis zum Juli 1927 gewirkt, obgleich er bereits am 31. Dezember 1926 in den Ruhestand versetzt worden war. **Schu** starb unverheiratet zu Altwarp am 5. März 1932 und ruht auf dem dortigen Friedhofe. 1)
- 1898** **Friedrich Gustav Karl August Broese**, geb. 16. Juli 1860, studierte in Greifswald und Berlin, ordiniert 14. Dezember 1896 zum Hilfsprediger in Lauenburg. Seit 1. Dezember 1897 hier, zunächst als Hilfsprediger, als Diakonus seit April 1898. 24. April 1898 wurde er als solcher eingeführt. 2)
- 1899** **Karl Johann Gustav Fischer**, geb. 11. Dezember 1843, studierte in Königsberg, ordiniert 3. Dezember 1867. Er war vom 1. Dezember 1867 bis 31. Dezember 1868 Prediger am Diakonissen- und Krankenhaus der Barmherzigkeit zu Königsberg in Preußen. 1. Januar 1869 bis 30. September 1871 Reiseagent des Zentral-Ausschusses für innere Mission zu Berlin. 1. Januar 1872 bis 31. Oktober 1880 Pastor zu Meyhen, Diözese Lissen. 1. November 1880 bis 1. November 1887 Pastor und Superintendent zu Groß-Wölkau, Diözese Eilenburg. 1. Oktober 1890 bis 31. Dezember 1898 deutscher Pastor der evangelischen Gemeinde zu Florenz. Am 19. Februar 1899 wurde er hier eingeführt, doch schon am 1. November 1900 wegen Krankheit emeritiert. 2)
- 1900** **Ernst Julius August Krüger**, geb. 7. Oktober 1860, studierte in Berlin, ordiniert

2. September 1900. Er war seit 1. April 1900 hier zur Vertretung und Unterstützung des erkrankten Pastors Fischer. Als Pastor wurde er hier eingeführt 28. April 1901. 2)

1927 **Johannes Helterhoff**, Sohn des **Pastors Julius Wilhelm Albert Helterhoff** und seiner **Ehefrau Martha geb. Teßmer**, wurde am 8. August 1893 zu Langenhagen bei Kolberg geboren. Am 1. September von der Gemeinde Altwarp zum Pfarrer gewählt, fand 3 Tage später seine Einführung statt. **Helterhoff** verheiratete sich am 6.9.1927 mit **Fräulein Emmi Mentzel**. Seit Ende 1938 ist **Helterhoff** Pfarrer in Röhrchen bei Königsberg (Neumark). 1)